

Warum Frührente krank machen kann

Führende deutsche Altersforscher kritisieren im SPIEGEL die Pläne der SPD für mehr Altersteilzeit. Länger im Job zu bleiben habe zahlreiche Vorteile - und könne Krankheiten wie Demenz und Altersdepression entgegenwirken. Bilanz: Frühverrentung ist in vielen Fällen "bodenloser Unsinn".

"Wer gesunde Menschen, die 90 Jahre alt werden können, dazu verlockt, mit 60 in den Ruhestand zu gehen, schickt sie auf einen gefährlichen Weg", sagt die Leiterin des Zentrums für lebenslanges Lernen an der Jacobs Universität Bremen, Ursula Staudinger, dem SPIEGEL. Stress und körperlicher Verschleiß stellen zwar Probleme dar, aber wir unterschätzen massiv, wie zentral Arbeit für das Wohlbefinden des Großteils der Bevölkerung ist." (...)



Noch deutlicher wurde der Mannheimer Altersökonom Axel Börsch-Supan. "Bodenlosen Unsinn" nennt er der den Vorstoß der Sozialdemokraten für mehr Altersteilzeit ab 60. Ulman Lindenberger, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, fügt hinzu: "Die SPD war schon einmal deutlich weiter." Für "supergefährlich" hält Börsch-Supan die Fortführung der Altersteilzeit, wie die Sozialdemokraten sie fordern.

Nicht nur die Volkswirtschaft, auch der Einzelne könne von fortgesetzter Arbeit profitieren, urteilen die Wissenschaftler. Mit Ausnahme von Knochenjobs bringe Arbeit nicht nur Einkommen, sondern auch gesundheitliche Vorteile: enge Sozialkontakte, einen festen Tagesrhythmus, körperliche und geistige Herausforderungen. (...)

Noch verschließt sich die große Mehrheit der Deutschen dem neuen Denken. In Umfragen lehnen es bis zu 90 Prozent der Befragten ab, das Rentenalter bis 2029 sukzessive von 65 auf 67 Jahre anzuheben. Von unmittelbar Betroffenen dagegen ist anderes zu hören: Bei einer großangelegten Studie hat Axel Börsch-Supan ermittelt: "Die Freude über den Vorruhestand verpufft schnell." Viele wollten wieder zurück in den Job, allerdings mit einer reduzierten Arbeitszeit, hat auch Staudinger herausgefunden.

Der vollständige Artikel erschien auf Spiegel Online am 21. Juni 2008.